

unternommen wurden. Ich kam auf diese Vermutung durch das Studium der Textur des Papiers, von dem hier gehandelt wird. Ich kann erst weiter unten, wenn ich die Textur dieses Papiers erläutert haben werde, den Versuch machen, meine hier einstweilen nur angedeutete Vermutung zu stützen.

Die mir zur Untersuchung überschickte Papierprobe war unbeschrieben wie alle anderen mir übergebenen Proben. Da ich zur materiellen Untersuchung der Schriftzeichen nicht bedurfte, so ist es begreiflich, daß Herr Dr. Stein die für die archäologische Forschung so wichtigen beschriebenen Papiere zurückbehält und mir nur solche Papiere, beziehungsweise Teile derselben zukommen ließ, welche unbeschrieben waren. Meine Probe hatte eine beiläufige Länge von 10 cm und eine Breite von 4 cm. Es scheint mir bemerkenswert, daß dieses Papier keine Stärkeleimung aufwies; auch die später zu erwähnenden, gleichzeitig mit diesem aufgefundenen Papiere entbehrten dieser von den Chinesen erfundenen Leimungsart. Nach den bisher veröffentlichten Untersuchungen in betreff der Stärkeleimung der chinesischen Papiere geht diese Erfindung ins 7. Jahrhundert hinab.¹ Da die späteren chinesischen Papiere fast durchgängig mit Stärke geleimt wurden, so scheint der Mangel an Stärkeleimung der in Rede stehenden Papiere für das hohe Alter derselben zu sprechen, und zwar um so mehr, als meinen neuesten Forschungen zufolge der Beginn der Stärkeleimung noch weiter zurückreicht, als bisher anzunehmen war.²

Im auffallenden Lichte erschien unser Papier homogen, dichtgefügt, matt, licht gelblich gefärbt. Im Riß erschien es

¹ Wiesner, Mikr. Unters. ostturkestan. Papiere. Denkschriften, I. c. S. ferner diese Berichte, Bd. 148, p. 5.

² Unter den alten datierten Papieren, welche mir Herr Dr. M. Aurel Stein zur materiellen Untersuchung übermittelte, sind einige mit Stärke geleimt. Das älteste derselben mit der Signatur LA. VI ii, Nr. 904, chinesisches Dokument von der Ruinenstätte N. von Lop-nor, ist genau datiert und stammt aus dem Jahre 312 n. Chr. Dieser Ermittlung zufolge geht also die Stärkeleimung des chinesischen Papiers in das 4. Jahrhundert zurück, ist also schon etwa zwei Jahrhunderte nach der Erfindung des Pflanzenfaserpapiers in Gebrauch gekommen. Ich habe mich eingehend mit der Geschichte der so wichtigen Stärkeleimung des Papiers beschäftigt und werde später in einer besonderen Abhandlung über diesen Gegenstand berichten.